

Weit über 2500 Besucher strömten ins Dorf

Tacherting (hm). Rundum zufriedene Gesichter sah man beim ersten Tag der offenen Tür der Gemeinde Tacherting. Über 2500 Besucher überzeugten sich von dem großen Leistungsspektrum, das innerhalb der Gemeindegrenzen geboten wird.



Viele Bürgerinnen und Bürger sagten zum Abschluss, dass sie vor allen Dingen das Engagement derer schätzen, die einen solch großartigen Veranstaltungstag auf die Beine gestellt haben. Fazit von Bürgermeister Hans Hellmeier: „Es gibt von beiden Seiten, Besucher wie Aussteller nur Lob, alle sind hoch zufrieden.“

Bereits am Morgen strömten die Besucher aus allen Richtungen zu den drei Veranstaltungsorten Rathaus, Hauptschule und Bauhof. Bürgermeister Hans Hellmeier eröffnete im Beisein der Nachbarbürgermeister Johann Aicher aus Feichten und Martin Lackner aus Engelsberg, den Ehrenbürgern der Gemeinde und Gemeinderäten im großen Sitzungssaal die Veranstaltung. Das Rathaus präsentierte sich dabei den ersten Tag barrierefrei. Erst am Vortag war der Aufzug im Gemeindegebäude fertiggestellt worden.

Viele Besucher zog vor allen die Ausstellung von Ortsheimatpfleger Helmut Guckel an, die von der Jungsteinzeit bis heute über 3000 Jahre Ortsgeschichte dokumentiert. Bauamtsleiter Michael Fuchs informierte in einer Präsentation über die Wasser- und Abwasserbeseitigung, und im Erdgeschoss informierten Plakate über die Landkreisgeschichte von 1945 bis jetzt. Im Stades- und Sozialamt beriet Joachim Jahn. Reger Betrieb herrschte auch auf dem Rathausparkplatz, wo die Autohäuser Schlögl & Söhne und die Autowelt Tacherting ihre Fahrzeuge ausstellten.

Den meisten Andrang erlebten aber wohl die Aussteller in und vor der Hauptschule. Besonders die Angebote der Hauptschule, mit denen die Schüler auf ihr künftiges Berufsleben vorbereitet werden, beeindruckten. Beste EDV-Ausstattung sorgt dafür, dass Tacherting Stützpunktschule der Akademie für Lehrerfortbildung in allen Schulbereichen ist. Rektor Rudolf Ringel führte durchs Schulgebäude. Die neunte Klasse zeigte in den Informatik- räumen, dass sie mit unterschiedlichen Betriebssystemen, Officeprogrammen, Datenbanken und CAD-Programmen gut umgehen können. In der Turnhalle stellten die Gewerbetreibenden aus. Daneben wurden Kinderschminken oder von den drei örtlichen Schützenvereinen das Schießen mit einer Laserwaffe angeboten. Wovon viele in der Region träumen, ist ein schneller Breitbandzugang. Den präsentierte die Elektrizitätsgenossenschaft Tacherting-Feichten, die diesen bereits in vielen Bereichen anbietet. Das Rote Kreuz verzeichnete guten Zuspruch bei Blutdruck- und Zuckermessungen. Die Musikschule wertete das Programm mit verschiedenen Ensembles musikalisch auf. Die „Sansibar“ der Landjugend war vor allem von den jungen Besuchern umschwärmt, ebenso die Junge Union, die bei ihrer Luftballonaktion für den Weitflugwettbewerb etwa 1300 Ballons befüllte. Den besten Abschluss des Tages machte sicherlich Bernd Irlbacher, der einen

seiner Ausstellungstraktoren bis nach St. Michael im Lungau/Österreich verkaufte.

Aber auch für den aktiven Besucher war einiges geboten: Die FSG hatte ihren Schießstand zum Luftgewehr- und Luftpistolenschießen geöffnet, am Bogenschießplatz konnten Jung bis Alt erste Erfahrungen beim Bogenschießen sammeln. Am Sportplatz bot die SVL mit Radarschießen, Showtraining der SVL-Jugend unter Leitung von Red-Bull- Salzburg-Trainer Sascha Berger, dem Trainern der Niederbayernauswahl, Thomas Niedermaier, sowie Thorsten Tesche von der Talentakademie ein ansprechendes Programm. Der Motorsportclub hatte einen Kart-Parcours aufgebaut, wobei die Karts aber nur mit Muskelkraft zu bewegen waren. Ebenso weckten die öffentlichen Einrichtungen wie der Bauhof mit seiner Leistungsschau, die Kläranlage oder auch die gesamten Feuerwehrfahrzeuge und die Tachertinger Feuerwache das Besucherinteresse.

Im Gasthof „Zur Post“ zeigte Christa Dobler ihr Kunstatelier sowie die Räumlichkeiten des „Betreuten Wohnen“. Bescheidenen Zulauf dagegen verzeichneten vor allen Dingen die sozialen Einrichtungen wie das Café Memory der AWO, VdK, Treff55 oder Helferkreis, die allesamt mehr oder weniger umsonst im Gasthof auf die ältere Generation warteten. Wesentlich größer war das Interesse beim Waldkindergarten in Hochreit, die einen Maibaum aufstellten.

Die verschiedensten Verpflegungsstation ließen keine kulinarischen Wünsche offen. Und damit jeder auch die Wegstrecke zwischen den Station gut absolvieren konnte, fuhr im 45-Minuten-Takt eine viel umschwärmte Bockerlbahn. Das Gewinnspiel, das die Vereine, die Jugendarbeit betreiben, veranstalteten, gewann Claudia Rudholzner mit 106 Punkten vor Stefan Zimmermann mit 100 und Andreas Blum mit 94.

Artikel vom 18.05.09 Marianne Herbst